

**Bericht des Zuchtwerbewarths zur Zwischenversammlung des
KV Ostfriesland am 15.09.2024 in Neermoor**

Liebe Züchter, liebe Zuchtfreunde, liebe Gäste,

Ich habe mir lange Gedanken gemacht, worüber ich überhaupt berichten möchte.

Dann kam mir die Idee, die Rassekaninchenzucht und hier auch speziell die im Kreisverband Ostfriesland heute, aber auch für die Zukunft zu betrachten.

Wie ist es bestellt um unser schönes Hobby der Rassekaninchenzucht ?

Ich möchte damit beginnen, erst einmal das heutige Umfeld für die Rassekaninchenzucht zu beleuchten, dass sich im Vergleich zu früher stark verändert hat.

Damals besaßen die Leute große Grundstücke, kleine Wiesen waren oftmals ein Teil davon und lieferten das Grünfutter für die Tiere.

Gemäht wurde jeden Abend mit der Sense und das Gras ließ man über Nacht ausgebreitet trocknen, um es am nächsten Tag als besonderen Leckerbissen den Kaninchen zu verabreichen.

Es gab Platz für einen Misthaufen, der wiederum im Ackerbau den Gemüsepflanzen zu Gute kam.

Das Kaninchen, ob Hauskaninchen oder Zucht, bzw.

Ausstellungskaninchen gehörte zwangsläufig zur beliebten

Fleischversorgung vieler Familien. Denn Fleisch war teuer und rar.

Und heute ?

Die Grundstücke sind geschrumpft, meist nur noch 600 – 800

Quadratmeter; oftmals fehlt der Platz für Stallungen, geschweige

denn für einen Misthaufen. Der Mist muss in den meisten Fällen

mühevoll abgefahren werden und man muss froh sein, wenn

jemand sich bereit erklärt, diesen zu nehmen.

Und dann sind da ja auch noch die Nachbarn. Natürlich viel dichter

dran, als es einem Züchter lieb sein kann. Diese zeigen oft wenig

Verständnis für mögliche Gerüche und allgemein für so ein

seltsames Hobby, wie die Kaninchenzucht.

Die Züchter müssen sich heute zudem Höchstpreisen für

Kaninchenfutter stellen, denn wer ist noch in der Lage seine

Lieblinge ausschließlich mit Grünfutter aufzuziehen ?

Stroh und Heu in kleinen Ballen sind mittlerweile auch eine Rarität,

entsprechend schwer zu bekommen und auch hier kennen die

Preise nur eine Richtung. Dazu kommen Kosten für Impfungen, für

weitere Medikamente und nicht zuletzt die Ausstellungsgebühren,

die aus vielerlei Gründen seitens der Ausstellungsleitungen angepasst werden mussten und vor allem auf den großen Schauen schon schwindelerregende Ausmaße erreicht haben.

Alles dies trifft auf eine Züchterschaft, die derzeit ohnehin durch hohe Lebensmittelkosten, hohe Energiekosten und insgesamt hohen Lebenshaltungskosten stark belastet ist. Ich muss da immer an den kleinen Rentner denken, ein Züchter, der seine Tiere liebt und diese sein Leben lang gehabt hat und nicht aufhören möchte. Aber mit 1300 € Rente im Monat ist dies eine echte Herausforderung und hier bedeutet Zucht dann auch Verzicht in anderer Hinsicht.

Auch die Zuchten werden sich unter diesem Druck verändern. Da ist weniger, in diesem Fall die Tierzahl, oft mehr. Aber kleinere Zuchten bedeuten nicht zwangsläufig einen Abstieg. Sie bieten auch viele Chancen. Die Übersicht in Zucht und Stallungen ist deutlich besser, zudem wird der Infektionsdruck deutlich gesenkt.

Aber ich möchte gerade in meiner Funktion als Zuchtwerbewart des KV Ostfriesland nicht schwarz malen, wohl weißlich, dass sich die Rassekaninchenzucht verändern wird und auch schon verändert hat.

Die Anzahl der Vereine, die Mitglieder im Kreisverband, in den Landesverbänden bis hin zum ZDRK, alles ist rückläufig.

Aber bedeutet der Verlust an Quantität auch automatisch den Verlust an Qualität?

Und das glaube ich gerade nicht. Sicherlich die Rassekaninchenzucht hat und wird sich weiter verändern, aber nicht zwangsläufig zum Schlechteren. Immer wenn es Menschen, in diesem Fall die

Züchterschaft, schlechter geht, rücken sie enger zusammen.

Egoismus wird von Tugenden wie Zusammenhalt, gegenseitige Hilfe und Verständnis füreinander abgelöst.

Und gerade dies spüre ich auch in unserem Kreisverband. Da werden Lokalschauen mit Tieren anderer Vereine unterstützt, so dass diese Lokalschauen auch noch weiterhin stattfinden können.

Das frühere Kirchturmdenken ist zum Glück für immer verschwunden. Denn alle wissen, nur wenn wir uns gegenseitig stützen und helfen, sind und bleiben wir eine starke Gemeinschaft mit einer echten Zukunftsperspektive. Für Einzelkämpfer und Selbstverwirklicher bleibt da kein Platz.

Die Vereine im Kreisverband vermischen und stärken sich immer mehr, wie viele Mitglieder gibt es, die Teil mehrerer Vereine gleichzeitig sind. Ich sehe dies auch nicht als Problem, sondern eher als Bereicherung. Dadurch werden persönliche Kontakte hergestellt und vertieft. Gemeinsame Aktivitäten werden gestartet, wie bei uns zum Beispiel das gemeinsame Kaninhoptraining mit der Kaninhopgruppe aus Westoverledingen.

Und auch in Zukunft gibt es für uns noch viele Gelegenheiten uns gemeinsam zu beweisen.

Da denke ich an die Kreisverbandsschau in Neermoor. Sicherlich brauchen unsere Zuchtfreunde aus Moormerland dafür hier und da unsere Unterstützung, und diese sollten wir ihnen auch geben.

Denn schließlich richten sie unsere Kreisverbandsschau aus, die des KV Ostfriesland. Für diese Bereitschaft gilt ihnen erstmal großer Dank und wir alle sollten an ihrer Seite stehen.

Beweisen können und müssen wir uns auch anlässlich der 75. Landesverbandsschau am 11. und 12. Januar 2025 in Leer. Wir Ostfriesen haben uns wiederum um die Ausrichtung beworben und wolle diese Schau ähnlich erfolgreich, wie in den Jahren zuvor, gestalten. Und auch hier Bedarf es eurer Unterstützung, damit es gelingen kann. Das fängt an mit der Bereitstellung von Ausstellungskäfigen für die Landesverbandsschau. Wird es diesmal endlich gelingen, dass nicht nur vier Vereine aus dem Kreisverband sich hierfür verantwortlich zeigen müssen ?

Ich bin mal gespannt und lasse mich gerne positiv überraschen. Aber auch zur Mitarbeit, egal in welcher Form, sei jeder recht herzlich eingeladen. Viele Hände, leichte Arbeit sollte unser aller Motto sein.

Und Sprüche, wie „ ich habe keine Zeit“ sollten nicht gelten. Die Zeit ist für jeden gleich. Und mir wurde mal von einem schlaunen Mann gesagt: „ keine Zeit gibt es nicht, es ist nur die Frage, wofür man Zeit hat. Diese Worte haben mein Leben geprägt und wenn sie nur annähert jeder ein wenig leben würde, sollte wir eine wunderschöne LV – Schau in Leer abliefern.

Ich möchte meinen Bericht damit beenden, euch zu sagen: „ ja die Rassekaninchenzucht ist im Umbruch“.

Ob dieser Umbruch zum Guten oder zum Schlechten gelingt, liegt in unseren Händen.

Es gab früher einmal einen Werbespruch der Firma Esso, der da lautete: „ Packen wir es an „

Und dies sollte zum Wohle unseres schönen Hobbys auch unser Slogan sein.

Danke fürs Zuhören.